

70

7. LANDHAUS-KONZERT  
1976/77

Dresdner  
Philharmonie

7. LANDHAUS-KONZERT  
1976/77

# D R E S D N E R P H I L H A R M O N I E

Sonnabend, den 21. Mai 1977, 19.00 Uhr

Saal des Landhauses

## 7. L A N D H A U S - K O N Z E R T

Ausführende:

Kinder-Kammerchor der Dresdner Philharmonie  
Leitung: Wolfgang Berger  
Ingeborg Friedrich, Klavier

Philharmonisches Kammerorchester Dresden  
Dirigent: Johannes Winkler

Solisten: Eckart Haupt, Flöte  
Günter Siering, Violine  
Bettina Otto, Cembalo

**Kurt Schwaen**  
geb. 1909

**Neun Sprichwörter für 2-4stimmigen Kinderchor  
a cappella (1973)**

Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen  
Man wird so alt wie 'ne Kuh und lernt immer noch dazu

Liebe kommt der Bitte zuvor  
Rein und ganz gibt altem Kleide Glanz  
Der Spiegel sagt immer die Wahrheit  
Hat ein Mädchen ein Vergnügen, sei es glücklich und  
verschwiegen

Es gibt zweierlei Ohren, kurze für Weisheit und lange  
für Toren  
Kräht der Hahn auf dem Mist, ändert sich das Wetter,  
oder es bleibt wie es ist  
Wer die Musikanten bestiehlt, hat sie auch zu bezahlen

Uraufführung

**Vier Kinderlieder aus „Draußen steht ein Bäumchen“  
für eine Singstimme und Klavier (1969)**

Draußen steht ein Bäumchen (W. Küchenmeister)  
Es regnet (W. Küchenmeister)  
Katz und Maus (O. Kolina nach tschechischer Volks-  
dichtung)

Wer möchte nicht im Leben bleiben (W. Küchenmeister)  
Erstaufführung

**Eine Brücke zu allen Kindern – Zehn Lieder nach  
Gedichten von Alfred Köhner für Soli, Kinderchor  
und Klavier (1976)**

Lied von der Brücke  
Lied der ersten Schwalbe  
Das Gänselied  
Mäuschenstill  
Lied vom Gehen  
Kürbislied  
Der Wetterfrosch  
Räuberlied  
Geburtstagslied für ein Kind  
Schloflied

Uraufführung

PAUSE

**Siegfried Köhler**  
geb. 1927

**Konzert für Cembalo und Kammerorchester op. 59  
(1975/76)**

Andante espressivo  
Lento  
Allegro ritmico  
Auftragswerk der Dresdner Philharmonie

Uraufführung

**Johann Sebastian Bach**  
1685–1750

**Brandenburgisches Konzert Nr. 5 für Flöte, Violine,  
Cembalo und Streichorchester D-Dur BWV 1050**

Allegro  
Affettuoso  
Allegro

Das Konzert wird von Radio DDR, Sender Dresden, mitgeschnitten.

Kurt Schwaen stammt aus Kattowitz. Er studierte Klavier- und Orgelspiel sowie Musikwissenschaft und Germanistik an den Universitäten in Breslau und Berlin. 1939 bis 1943 war er Mitarbeiter von Mary Wigman sowie anderer Tanzschulen. Der eigentliche Beginn seiner kompositorischen Tätigkeit fiel in die Zeit nach 1945. Seit 1953 ist er freischaffender Komponist in Berlin, nachdem er seit 1947 als Leiter der Berliner Volksmusikschule und seit 1949 als Musikreferent der Deutschen Volksbühne gewirkt hatte. Kurt Schwaens kompositorisches Schaffen, für das er den Preis für künstlerisches Volksschaffen und den Nationalpreis er-



hielt, umfaßt Vokal-, Instrumental- und Bühnenwerke. Seinen Sinn für einprägsame Melodik und sparsamsten Einsatz der Mittel erweist vor allem sein aus enger Verbindung mit der Volksmusik hervorgegangenes Lied- und Chorwerk mit spezifischen Beiträgen zur Kinderchorliteratur.

Prof. Dr. sc. Siegfried Köhler, gebürtiger Meißner, studierte 1946–1950 Komposition bei F. F. Finke und H. Vienez an der Staatlichen Akademie für Musik und Theater in Dresden sowie 1950–1955 Musikwissenschaft und Kunstgeschichte an der Karl-Marx-Universität Leipzig. 1952–1957 wirkte er als 1. Vorsitzender des Verbandes der Komponisten und Musikwissenschaftler der DDR im Bezirk Leipzig; seit 1972 hat er dieses Amt im Bezirk Dresden inne. 1957–1963 war er Direktor der Internationalen Musikbibliothek Berlin. 1963 wurde er zum Künstlerischen Direktor des VEB Deutsche Schallplatten Berlin, 1968 zum Rektor der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden berufen (Professor für Komposition seit 1969). Siegfried Köhler ist Träger verschiedener Auszeichnungen und hat ein reiches kompositorisches Oeuvre vorgelegt, das vom Vokalschaffen ausging, in den letzten Jahren jedoch auch im Bereich der Instrumentalmusik (u. a. mit drei Sinfonien) immer eigenständigeres Profil gewann. Über das heute zur Uraufführung gelangende Werk teilt der Komponist mit:

„Das Konzert für Cembalo und Kammerorchester op. 59, ein Auftragswerk der Dresdner Philharmonie, schrieb ich, einer Anregung der Cembalistin Bettina Otto folgend, in den Sommermonaten der Jahre 1975/76. Um den zarten, silbrigen, dynamisch wenig variablen Klang des Soloinstrumentes nicht zu überdecken, sondern in seiner Natürlichkeit wirksam werden zu lassen, entschloß ich mich, die orchestrale Begleitung des Konzerts auf ein aus zwölf Musikern bestehendes Kammerensemble zu reduzieren. Die dreisätzigige Komposition eröffnet dem Soloinstrument reiche virtuose Möglichkeiten. Den spielerisch-konzertanten Elementen werden dabei betont emotionale Haltungen und Aussagen gegenübergestellt. Mein Anliegen war es erneut, zu einer Synthese fortgeschrittener Klangtechniken und bewährter Gestaltungsformen vorzudringen. So verbindet sich die dodekaphone Durchformung des gesamten Werkes, das aus einer einzigen Reihe erwächst, mit überlieferten Techniken der thematischen Arbeit, der Konfliktbildung und -lösung. Über die Musik hinausweisend, geht es auch in diesem Konzert um die Darstellung individueller Prozesse in unserer Zeit, die ihre Widerspiegelung in spezifisch musikalischen Abläufen finden.“

---

Programmblätter der Dresdner Philharmonie – Spielzeit 1976/77 – Chefdirigent: Günther Herbig  
Redaktion: Dr. habil. Dieter Härtwig  
Druck: GGV, Produktionsstätte Pirna - III-25-12 ItG 009-45-77

EVP – 25 M